

Selten gehört: Flöte, Viola und Harfe

Das Trio «Tacchi alti» (Flöte, Viola und Harfe) bestreitet am Donnerstag, 10. Februar, den 4. Konzertabend der Kammermusik-Konzerte Langenthal. Gespielt werden Werke von Carl Reinecke, Caspar Diethelm, Arnold Bax und André Jolivet.

2007 wurde das Trio «Tacchi alti» von der freischaffenden Flötistin Barbara-Gabriella Bossert und der Harfenistin Kathrin Bertschi gegründet. Seither hat sich das Ensemble in hunderten Konzerten bewährt und ist mittlerweile aus dem Schweizer Kammermusikleben kaum mehr wegzudenken. Seit einigen Jahren ist Hannes Bärtschi, von 1999 bis 2017 Mitglied des «Amar Quartetts», aktuell Solobratschist der Camerata Zürich und seit 2010 stell-

vertretender Solobratschist im Sinfonieorchester Basel, festes Mitglied von «Tacchi alti».

Anspruchsvolle Zeitgenossen in lieblicher Instrumentalisierung

Der Konzertabend beginnt mit der ursprünglich für Flöte und Klavier geschriebenen Undine-Sonate op. 167 von Carl Reinecke. Es ist dies eines der wenigen noch heute regelmässig gespielten Werke des Komponisten und zugleich eines der wenigen romantischen Repertoirestücke für die Querflöte. Das weitere Werk stammt vom sehr fleissigen Schweizer Komponisten Caspar Diethelm. Man sagt von ihm, er habe die Tonalität erweitert, aber nicht verlassen. Das mache seine Musik bei aller Expressivität und Komplexität fassbar. Diethelm hatte seine Ballett-Suite Jadis op. 297 bereits 1993 geschrieben; allerdings wurde sie erst am 12. Juli 2020 durch «Tacchi alti» uraufgeführt und zwar auf den Tag genau 27 Jahre nach Vollendung der Komposition. Nach einer kurzen Pause, in der das Publikum im Saal verbleiben wird, folgt das Elegiac Trio von Arnold Bax.



Das Trio «Tacchi alti»: Barbara-Gabriella Bossert (Flöte), Hannes Bärtschi (Viola) und Kathrin Bertschi (Harfe).
Bild: zvg

Bax war begeistert für alles Keltische, seit er in seiner Jugend ein Yeats-Gedicht gelesen hatte. Daher kommt es nicht von ungefähr, dass er für sein Elegiac Trio von 1916 die Besetzung Flöte, Harfe und Viola wählte. Die Har-

fe war eines seiner Lieblingsinstrumente, denn die Wurzeln des Harfenspiels in Grossbritannien liegen im keltischen Wales und Irland. Als «Sänger» fungiert, mit einer elegischen Melodie von ausgesprochener Schönheit,

die Viola. Erst im Mittelteil des einsätzigen Trios tritt ein neues tänzerisches Thema in der Flöte auf, das mit chromatischen Farben spielt. Danach kehrt der Anfang verändert wieder; das Stück gipfelt in einem sehr langsamen und feierlichen Gesang der Harfe über wogender Begleitung der anderen Instrumente. Den Abschluss des Konzertabends macht die Petite Suite des Franzosen André Jolivet – ein relativ häufig aufgeführtes und aufgenommenes Werk für Flöte, Viola und Harfe. **PR**

Gut zu wissen

Verbleibende Konzerte Saison 2021/22, jeweils 19.30 Uhr. **10. Februar:** Tacchi alti, C. Reinecke, C. Diethelm, A. Bax, A. Jolivet. **10. März:** Musique Simili, «Brahms Tzigane».

Einzelbillette Vorverkauf: Buchhandlung «Buchzeichen», Marktgasse 27, Langenthal (Dienstag bis Samstag, 9 bis 12 Uhr) oder per E-Mail: buch@buch-zeichen.ch. Aus administrativen Gründen sind Kartenzahlungen nicht möglich.

Die Reservation von Einzelbilletten ist auch über das Internet möglich (www.kk-langenthal.ch). An der Abendkasse im Hotel Bären können Billette zum Preis von 40 respektive 50 Franken, je nach Kategorie, bezogen werden. Weitere Infos unter: www.kk-langenthal.ch.

Mutter - Emmaus faler, 4.2.22